

Wirtschaft in Südostoberbayern auf dünnem Eis

Gasmangellage unwahrscheinlich, Energiepreise gesunken, Liefer-schwierigkeiten verringert: die Stimmung der Unternehmen in Südostoberbayern ist nach dem Tiefflug wieder ange-stiegen. Der IHK-Konjunkturindex für die Landkreise Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf am Inn, Traunstein sowie Stadt und Landkreis Rosenheim macht die „Rolle rückwärts“ – das hier im positiven Sinne: War der Index im Herbst von 110 auf 91 Punkte gefallen, steigt er nun von 91 auf 110 zurück. Aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges und den damit verbundenen weltwirtschaftlichen Folgen bleibt die Unsicherheit bei den Unternehmen jedoch hoch.

Die Betriebe sind weitgehend zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage, der ersten Komponente der Index-berechnung. Per Saldo steigt sie deutlich von 25 auf 34 Punkte. Fast jedes zweite Unternehmen bewertet seine Lage als „gut“, nur 13 % sind unzufrieden.

Trotz zufriedenstellender Lage bereiten vor allem die Preissteigerungen große Probleme: 78 % der Betriebe melden

starke Preissteigerungen bei Rohstoffen und Waren und 74 % bei Energie. Diese Zahlen sind im Vergleich zum Herbst nur um wenige Punkte gesunken. Die Material-/Rohstoffknappheit hat jedoch mit einem Rückgang von 72 % auf 56 % deutlich nachgelassen.

Die Geschäftserwartungen, die zweite Komponente der Indexberechnung, ziehen wieder sehr deutlich an. Doch immer überwiegen allerdings die pessimistischen gegenüber den optimistischen Stimmen: Per Saldo steigen sie vom Tiefpunkt im Herbst (-34 Punkte) auf -9 Punkte und liegen damit immer noch klar im negativen Bereich. Nur etwa jedes siebte Unternehmen rechnet mit einer Belebung seiner Geschäfte, dafür jedes vierte mit einer Verschlechterung. Der Rest geht von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus.

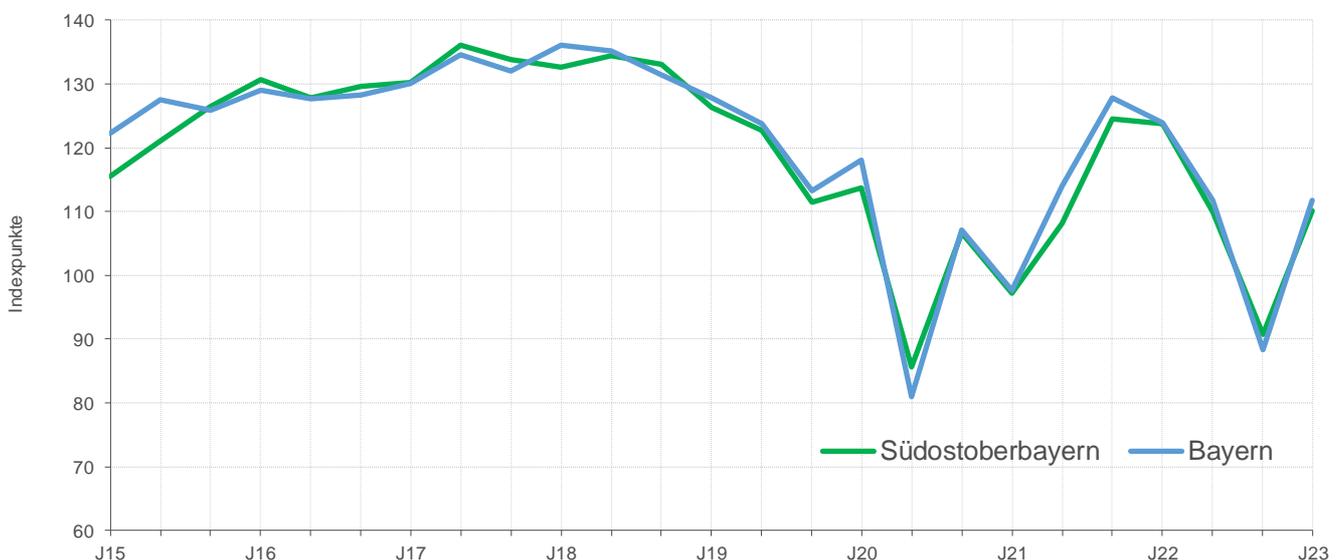
Das größte Geschäftsrisiko sehen die Betriebe mit 69 % im Arbeitskräftemangel. Im Herbst hatte hier noch das Risiko der hohen Energie- und Rohstoffpreise alles überschattet, das

mit 66 % jedoch nach wie vor auf hohem Niveau bleibt.

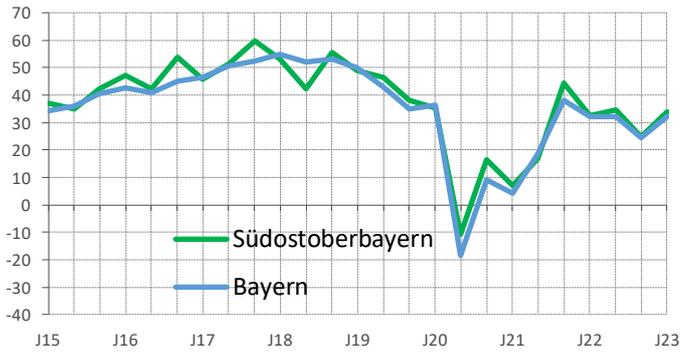
Nach einer stark verlangsamten Investitionsdynamik im Herbst nimmt diese nun wieder Fahrt auf, steht aber noch nicht wieder fest auf dem Gas. Per Saldo steigen die Investitionspläne der Unternehmen von -18 auf 0 Punkte. Etwa jedes fünfte Unternehmen möchte seine Investitionen ausbauen, ebenso viele jedoch Investitionen zurückfahren. Auch der Anteil der Unternehmen, der gar keine Investitionen plant, ist von 18 % auf 15 % zumindest leicht gesunken.

Wollten die Unternehmen im Herbst noch eher Stellen abbauen, so planen die Betriebe nun einen leichten Stellenaufbau: per Saldo steigen die Beschäftigungspläne von -12 auf 6 Punkte. 19 % wollen zusätzliches Personal einstellen und 13 % Stellen streichen.

Hinweis: Die Umfrage lief vom 09.01.2023 bis 19.01.2023.

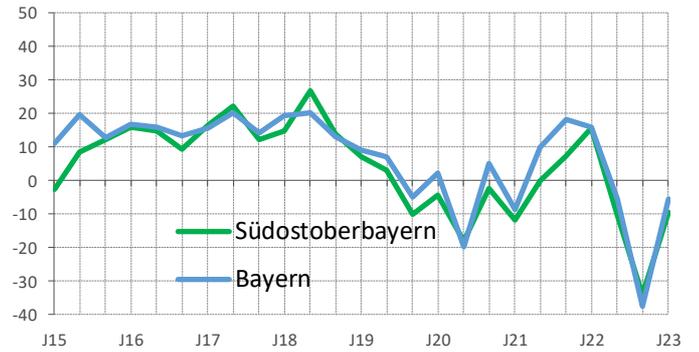


Lage



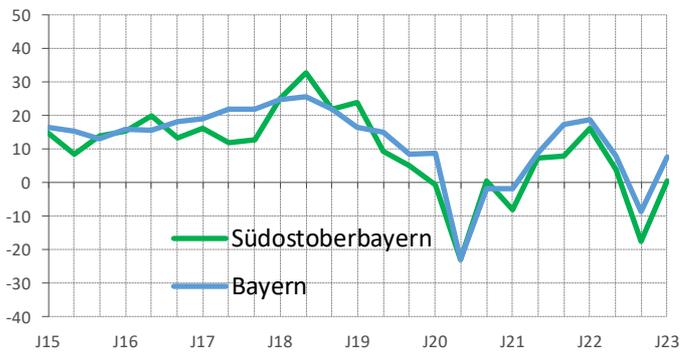
Saldo der Anteile aus guter und schlechter Geschäfts Lage

Erwartungen



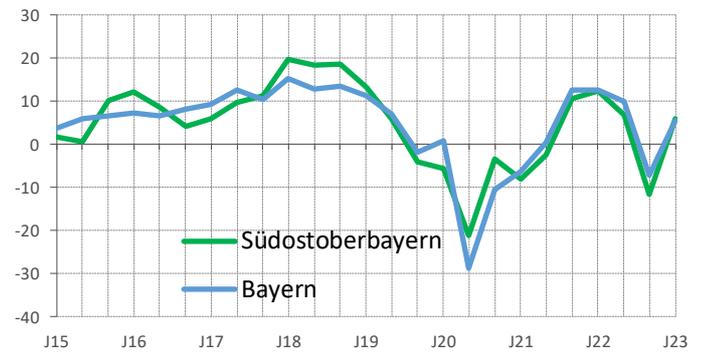
Saldo der Anteile aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen

Investitionspläne



Saldo der Anteile aus steigenden und sinkenden Investitionsplänen

Beschäftigungspläne



Saldo der Anteile aus geplantem Beschäftigungsauf- und abbau